

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung im Inland
einmal 2.00 RM.
Satzmesser 1.00 RM. Postzugspreis 0.50 RM. Einzel 0.50 Pf. Postzugspreis.
(Von 30 Pf. Zustellungspf.) Rumpfpreis: Für die Woche 1.00 RM.

Einzelnummer in Dresden und auswärts 20 Pf.

Postanschrift: Dresden 1, Postfach 4 - **Geburts-** Ortsverleih Gemeinkennung 21601, Fernbericht 27951-27983 - **Telegramme:** Neuzeit Dresden - **Postleitzahl:** Dresden 2060 - **Berliner Schriftleitung:** Berlin W 35, Villenvorstadt 4a

Aufforderung Gegenstände an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weiter zurückgestellt nach aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Deputierten keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: für 1 Spalte mit einer Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Seitenfuß und preisliche

Familienanzeigen 6 Pf., bis 20 nummerierte Zeilen im Tagteil 1.10 RM.

Rückseit und Mittelseite 1 über Wagenlängen 0.5. Preisliste für Außen-

anzeigen 30 Pf. zusätzl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 gültig.

Nr. 6

Sonnabend/Sonntag, 7./8. Januar 1939

47. Jahrgang

Memelsdirektorium zurückgetreten

Scharfe Angriffe gegen Roosevelt in USA. - Fässt eine halbe Million Gewinne in der neuen Reichslotterie

Vor Zusammentritt des Landtags

Weiterführung der Geschäfte bis zur Neubildung des Direktoriums

× Memel, 7. Januar

Das Memelsdirektorium Baldišus hat Sonnabend vormittag dem Gouverneur des Memelgebietes seinen Rücktritt erklärt. Wie verlautet, bleibt das Direktorium Baldišus schließlich im Amt, bis ein neues Direktorium gebildet ist.

Das Memelsdirektorium übernahm unter der Führung des Präsidenten des Direktoriums Baldišus im Dezember 1938 die Regierung. Es wurde automatisch nach der schweren Krise, die sich um das Memelgebiet im Jahre 1938 bildete. Das Direktorium hatte es sich damals zur Aufgabe gestellt, den Unterricht, die Revolutionsausbildung, die Rechtsprechung und andere Aspekte des memeldeutschen politischen und kulturellen Lebens deutsch zu erhalten.

Das oberste Gebot war bei dieser Aufgabe die völlige Durchsetzung der memeldeutschen Autonomie, die dem Memelgebiet durch das Memelsdirektorium zugesetzt nach der Abtrennung vom Deutschen Reich durch das Verhältnis des Memelgebietes wurde, die jedoch niemals durch eine staatliche Unterordnung erfüllt wurde. Das Direktorium hat bis seiner Auflösung voll gewissenhaft gezeigt und gerade in den letzten Monaten erfolgreich die Durchsetzung ihres Standpunktes betrieben.

Dabei wurde die Regierung unterstützt durch die leichten Landtagswahlkreise, die dem Deutschland einen überwältigenden Sieg brachte. Damit hat das Direktorium vorläufig keine Aufgabe erfüllt, wenngleich bekannt werden muss, daß der Gedanke der Autonomie noch keineswegs 100%ig realisiert wurde.

Der obere Gebot war bei dieser Aufgabe die

gesetzlich ist, daß vielmehr täglich von litauischer Seite her noch verläuft wird, den deutschen Reichsbund auf Memel zu untergraben. In wenigen Tagen wird neu gegründete memelländische Landtag zusammenstreten, und damit wird das Memelgebiet nach der Wahl wiederum vor einer großen historischen Stunde stehen.

Auf Deutsch als Unterrichtssprache im Memelgebiet

× Memel, 7. Januar

In einer Verkündigung bestimmt das Direktorium des Memelsdirektoriums, daß die Feststellung des Unterrichtsprinzips in den öffentlichen Volksschulen die freie Willensbestimmung der Eltern möglicht ist. Damit ist es im Jahre 1939 unter großstädtischem Druck zwangsläufig eingeführte litauische Unterrichtssprache endgültig gestoppt und ein unbestreitbarer Zustand nach langwierigem Kampf im Memelgebiet erreicht.

Die obige Kündigung war bei dieser Aufgabe die

leichten Landtagswahlkreise, die dem Deutschland einen überwältigenden Sieg brachte. Damit hat das Direktorium vorläufig keine Aufgabe erfüllt, wenngleich bekannt werden muss, daß der Gedanke der Autonomie noch keineswegs 100%ig realisiert wurde.

Der Ebro bei Tortosa überschritten

Vorstoß auf Tortosa - 36 Kilometer vor Tarragona

Sonderbericht der Dresdner Neuenen Nachrichten

□ Spanien, 7. Januar. (Durch United Press)

Nach einem überraschenden Angriff haben die Truppen des Generalissimus Franco im südlichsten Abschnitt der Iberianischen Südküste den Ebro überquert und rücken in ein ausgedehntes Gebiet der südlichen Tarragonaprovinz vor. Der Vormarsch richtet sich nach Einschätzung verschiedener strategisch wichtiger Punkte und nach der Überschreitung größerer Gebirgszüge gegen Solsona an der Straße Barcelona-Tarragona. Die Überschreitung des Ebro erfolgte nach einem Hagel von Handgranaten- und Maschinengewehrsalven auf den roten Stellungen.

Gleichzeitig rückt der Vormarsch auf Solsona auch von Norden und durchschlägt, so daß die Straße Solsona-Cardona bereit zum großen Teil unter das Heer der Nationalen zu liegen kommt. Die Stadt Tortosa droht durch den überraschenden Vorstoß die Einschließung, da sich die Nationalen immer mehr der Stadt Tarragona nähern, die, wie man behauptet, zum Teil schon geräumt werden soll.

Auch die Truppen, die von Sagunto vorstoßen, stehen heute nur noch 36 Kilometer von der Stadt entfernt und haben nur noch 10 Kilometer bis nach Montblanc auf der Straße Valencia-Tarragona zurückzulegen. Da es ihnen im Laufe des gestrigen Tages gelang, die Ortshälfte Valencia auf dieser Straße einzunehmen.

Der gleichen Seite wurde das Gebiet um Sagunto weiterhin von roten Truppen gefärbt, so daß der Vormarsch gegen Tarragona beginnen kann. Die nationalen Truppen des Nordabschnitts nahmen sich bereits der Stadt Sagunto auf der Straße nach Tarragona. Sie haben einen Nebenstossen gegen 50 Kilometer südlich von Valencia nunmehr vollkommen besiegt. Der Vormarsch ist allerdings durch größeres Regel behindert.

Bei der vollständigen Besetzung der Straße Valencia-Sagunto vor der Stadt mehrere hundert Tote und etwa 1400 Gefangene. Da die Roten im östlichen Stadtteil von Sagunto immer mehr in die Enge getrieben werden, verlassen sie nun, so auf der Straße Sagunto-Barcelona zurückzuziehen. Es heißt,



Rene D. R. R.

dass diese Hauptstraße von den rückfließenden Truppen vollkommen verstopft sei.

Die schweren Niederlage, die die Roten nun am der Nationalfront erleiden, suchen sie durch eine Offensiveoffensive an der Straße Madrid-Sagunto wieder wettzu machen. Bei dieser Offensive sollen, wie vermeldet, die Roten 80.000 Mann eingesetzt haben. Bei Sagunto sollen heimliche Kampfe im Gang sein, ebenso in Valencia und im Alacantibereich. Vorbergegangen wurde eine schwere Belagerung, die von der Stadt Madrid kommend wurde, dann aber von den Nationalen wieder zurückgeworfen. Die rote Offensive soll weiter im Gang sein.

Mit der Einnahme von Sagunto wurde übrigens

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah - Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Meer der Geschichte

Daladier-Reise nach Tunis und Alger, Chamberlain-Reise nach Rom - nichts kann besser als dieser

Wochenanfang von Ministerreisen in der vergangenen und

in der kommenden Woche erwarten, daß das Mittel-

meer wieder im Brennpunkt der Weltpolitik liegt. In

den vergangenen Jahrzehnten war dieser Raum in

den Schatten der "großen Politik" getreten; aber die Welt-

geschichte Europas seit dem Weltkrieg eine ihrer großen

Entwicklungsphasen. Das Mittelmeer war das Meer

der Antike, und es war das Meer des Mittelalters.

Die punischen Galerien und die Schiffe der Kreuz-

ritter brachten seine Wellen. Das Mittelmeer des

Klerikums, das Römerreich, war eine Mittelmeer-

wanderung umschlossen im östlichen und lan-

gobritischen Italien, im westgotischen Spanien und im

Staate der Vandale, die West-, und Byzanz-

Konstantinopel bildet durch ein Jahrtausend der Haupt-

stadt des östlichen Europa. Die Macht der Romani-

onen und der Sarazenen legten sich auf Sizilien und Unter-

italien in den Wellen des Mittelmeers, Spanier tranken ihre Bier in ihm, und die Mittelmeeraußländer des späten Mittelalters wurden die Mittelmeerküste

Benedikt, Genoa und Pisa. Nach das alspanische Welt-

reich war am großen Teil eine Mittelmeermacht und

zog seine größte Seeschlacht bei Lepanto, nach

Napoleon zog über Mittelmeer nach Ägypten, und

noch das neuzeitliche Jahrhundert füllte der Kampf um

die Dardanellen.

In all dieser Zeit bei Entstehung am Mittelmeer,

hielten die Grobmächte ihr Auge auf dieses Meer ge-

richtet, kreuzten sich Interessen großer Mächte in diesem

Raume. Standen im Altkönig hier Römer gegen Kartager, im Mittelalter Germanen gegen Ostgoten, später Spanier gegen Türken, so ward das Mittelmeer

in den Jahrhunderten der Neuzeit zum Schlachtfeld zwischen England und Frankreich.

Der Balkanfeldzug von Balakovo, wo sich der französische Hauptmann im Südraum des Mittelmeers vor

dem englischen General zurückzog, nicht nur der Abschluss einer langen Reihe ähnlicher Ereignisse, am

berühmten Anfang Gibraltar's Eroberung durch Eng-

land im Kampf gegen Frankreich steht, deren Höhepunkt Nelson's Schlacht gegen Napoleons Flotte

bilden. Über durch Spaniens Verbündung vom Mittelmeer zu dem im neuzeitlichen Jahrhundert genannten nordafrikanischen Kolonialreich zog sich

England's Herrschaft von Gibraltar über Mallorca nach dem Osten, und erst die Einführung des Bahn-

netzes im Jahre 1850 brachte Einigung zwischen den beiden

traditionellen Gegnern im Mittelmeer.

Italiener in Tunis

Ein Kapitel der Geschichte war abgeschlossen, ein

anderes aber begann mit dem Aufstieg des

fascistischen Italiens zum Imperium, der

vor der Geschichte die Rückkehr Italiens auf seinen

historischen Platz im Mittelmeerraum ist. Denn von

diesem drei Mittelmeermächten, die das Europa

von heute bilden, in Italien noch Tradition und Lage

die Mittelmeermacht blieben.

Im Imperium romanicum war das Mittelmeer ein Binnensee, und

seine Großreiche umschlossen durch

die Küste des Mittelmeers und Süd-

ostas XIV. — der Mann, der diese Parole aus-

gegeben hat, war der jüdische Parteivorsitzende Bon

Blum, und er hat dem Manne der Rechten, der sich

als Erbe eines Hoch und Clemenceau fühlt,

Tarde, die heimliche Aufforderung zur Bildung einer

gemeinsamen Regierung überbringen lassen, die

Front gegen den Panzerarmismus" machen sollte.

Das sollte Angebot ist auf eine offene Ablehnung

gestoßen; aber es offenbart dennoch die Gele-

genhaftigkeit zwischen den Staatsbürgern von Ver-

fallen auf der französischen Seite und den Wei-

ßen auf der Seite des Weltkriegs und des Welt-

komplotts des Judentums und des So-

zialismus gegen Nationalsozialismus und

Faschismus stehen. Auch an der Seite hat diese Welt-

verbündung gegen den Frieden ihre Rolle gespielt.

Den Mutter spielen wollte, war ein Abgeordneter der

Partei Daladiers selbst, gegen den sich der Brie-

und Moskau wenden sollte. Wie nachdrücklich Ver-

gnügen steht Daladier in der Bezeichnung des fran-

zösischen Karikaturisten, die wir wiedergeben, Blum in

einem Europa gestellt, daß nur in der Erfüllung der

völkischen Rechte Frieden finden kann. Die An-

eröffnung dieser Rechte kann allein den Aufbruch eines

neuen Europas bedeuten, die Anerkennung nur der

durch den Sieg des völkischen Rechtes geschaffenen Tatsachen ist noch kein aktives Wissen-

nis europäischen Friedenspolitisches. Höchstens Einsicht

in Fehler der Vergangenheit. Von dieser Einsicht

zeugen manche Stimmen an der Seine, die, nicht immer

ohne webmilitärische Unstetigkeit, den Untergang des

Euroz von Versailles konstatieren, der das im

Seite von Versailles über den europäischen Osten ge-

spanische französische Bündnis in einem kürzeren Raum

gestellt